

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	63 (1988)
<b>Heft:</b>	2
 <b>Artikel:</b>	Jagdkampf
<b>Autor:</b>	Dach, Hans von
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-714108">https://doi.org/10.5169/seals-714108</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jagdkampf

Major Hans von Dach, Bern

## Der Störhinterhalt

### Praktisches Beispiel Nr 3: Störhinterhalt mit Verminen

- Zweck:
  - Verunsicherung des gegnerischen Strassenverkehrs
  - Dem Gegner materiellen Schaden sowie Verluste zufügen
- Praktisches Beispiel. Befehl des Chefs des Kleinkriegsdetachements «Skorpion» an Wm Hofer

#### 1. Orientierung:

- a) **Gegner:** führt bei Tag umfangreiche Materialtransporte in südlicher Richtung durch

- b) **Unser Auftrag:** Die Transporte auf der Strasse Nr 2 verzögern

#### 2. Absicht:

- In der kommenden Nacht die Strasse zwischen Feldbrunnen und Willihof verminen. Sperrstelle «Bärenschachen»
- Die Sperrwirkung zeitlich verlängern, indem ein Scharfschütze die Entminnungsarbeiten stört

#### 3. Befehl:

Chef: Wm Hofer

Truppe:

- Verminungsstrupp (4 Mann)  
Stgw, 6 Panzerminen
- Scharfschütze (Stgw mit Zf)

- vermint die Strasse. Sperre bereit: 18.9., 06.00
- verzögert das Entminnen durch Feuer aus grosser Distanz. Weicht jedem Gefecht aus. Setzt sich bei gegnerischem Angriff so rechtzeitig ab, dass Nahkampf sicher vermieden wird



Kampfablauf:

0720

- Eine Lastwagenkolonne (8 Fahrzeuge) taucht von Norden her auf. Das Spitzenvfahrzeug gerät auf eine Mine und wird zerstört, das zweite Fahrzeug durch Splitter und Trümmer beschädigt. Die Kolonne hält. Ein Verletzter wird geborgen und auf den hintersten Lastwagen verladen. Dieser wendet und verschwindet nach Norden.

0835

- Ein Geländepersonenwagen taucht auf. Mehrere Personen – anscheinend Offiziere – steigen aus und beurteilen die Lage.

0950

- Ein leichter Geländelastwagen erscheint. Einige Männer mit einem Minensuchgerät steigen aus. Fahrer und Beifahrer der wartenden Kolonne sehen den Pionieren bei der Arbeit zu.

1010

- Der Gegner hat anscheinend etwas gefunden. Ein Mann kniet ab und arbeitet an der Strassendecke.

1012

- Der Pionier mit dem Minensuchgerät wird von unserem Scharfschützen mit dem ersten Schuss getroffen. Der Gegner verschwindet in Deckung. Nach einigen Minuten streut er mit Handfeuerwaffen wahllos das Gelände ab. Unser Scharfschütze ist offensichtlich nicht erkannt.

1045

- Ein zweiter Pionier übernimmt das Minensuchgerät und arbeitet weiter. Der Scharfschütze trifft ihn mit dem zweiten Schuss. Die Arbeit wird eingestellt. Der Gegner schießt wieder sporadisch ins Umfeld.

1230

- Ein Lastwagen erscheint von Norden her. Hinter der Kolonne wird Infanterie (schätzungsweise ein Zug) ausgeladen. Diese schwärmt rittlings der Strasse aus und beginnt das Gelände zu durchkämmen.

1255

- Wm Hofer zieht sich mit seinen Leuten zurück.

1257

- Rasch stärker werdendes Motorengeräusch; ein mittlerer Helikopter überfliegt in geringer Höhe das Waldstück.

1308

- Der Helikopter überfliegt zum zweitenmal das Waldstück.

1310

- Die Gruppe hat den Wald durchschritten und muss nun eine 800 m breite Senke überqueren. Am jenseitigen Rand beginnt das ausgedehnte Waldgebiet von «Althau».

1315

- Der Helikopterlärm ist verstummt. Befehl des Gruppenführers: «... wir überqueren die Senke und verschwinden im Wald von Althau – Gruppe Hofer – entlang der Hecke – in Einerkolonne – mir nach, Marsch!» Im Eilschritt hastet die Gruppe vorwärts.

1320

- Der Waldrand rückt näher. Rasch anschwellender Motorenlärm. Der Helikopter «überspringt» das Zankholz und fegt der Senke entlang. Die Männer haben sich fallengelassen und schmiegen sich an den Boden.
- Der Helikopter beschreibt eine Kurve und setzt 200 m von der Gruppe entfernt ab. Der Rotor läuft noch. Die Türen öffnen sich. Ein Dutzend Männer und ein Hund springen heraus. «Los – mir nach!» schreit Wm Hofer und hastet los. Durch das Pfeifen der Turbinen glaubt er schwach das Rattern von automatischen Waffen zu hören.

1323

- Der Waldrand ist erreicht. Der Motorenlärm hat aufgehört. Schüsse klatschen gegen die Baumstämme.

1358

- Sie haben die Höhe Pt. 531 erreicht, hierzu 1 km Horizontaldistanz und 150 m Steigung überwunden. Der Atem der Männer geht keuchend. Gegen die Senke zu hört man schwache Rufe. Wm Hofer gönnt seinen Leuten genau drei Minuten Ruhe. Dann führt er sie im Eilmarsch tiefer in den Wald hinein.

1530

- Es fängt an zu regnen. Füsiliere Müller zeigt Anzeichen von Erschöpfung. Das Gepäck wird ihm abgenommen. Ein Kamerad führt ihn am Arm.

1620

- Füsiliere Müller fällt aus. Wm Hofer lässt halten und eine «Zieheinrichtung» erstellen (siehe Bild). Es regnet in Strömen.

1650

- Die Gruppe marschiert weiter. Es ist kälter geworden. Der Regen geht zeitweilig in Schnee über.

1840

- In einer halben Stunde wird es Nacht sein. Wm Hofer befiehlt Halt. Die Männer erstellen aus den triefenden Zelttüchern einen behelfsmässigen Unterschlupf. Feuer darf nicht angefacht werden.

0130

- Der Gefreite Huber hat offensichtlich hohes Fieber. Wm Hofer gibt ihm zwei Alcacyl-Tabletten – die letzten, die er hat – und etwas kalten Tee.

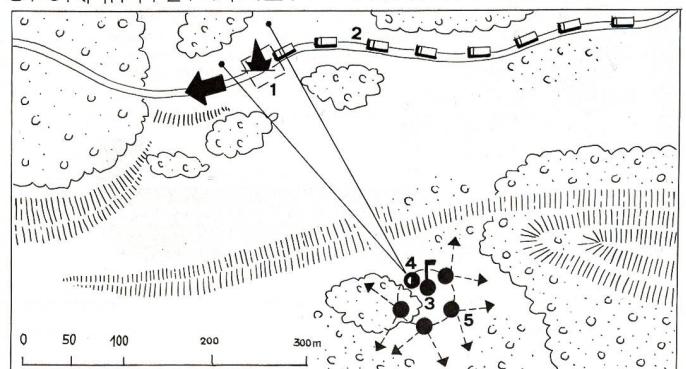
0600

- Der Tag dämmert. Es hat aufgehört zu regnen. Wm Hofer lässt heißen Tee zubereiten.

0730

- Die Gruppe marschiert Richtung Süden. Ziel: das Basislager! Für den kranken Gefreiten wird die «Zieheinrichtung» eingesetzt.

## STÖRHINTERHALT < VERMINEN >



1) Minensperre

2) Lastwagenkolonne

3) Wachtmelster Hofer mit seiner Gruppe

4) Scharfschütze (Sturmgewehr mit Zielfernrohr)

5) Füsiliere:

- Einsatz zuerst als Verminungstrupp, dann
- Nahsicherung des Scharfschützen



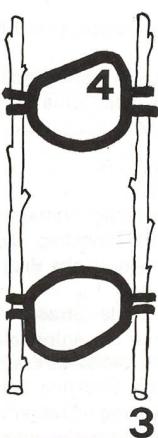
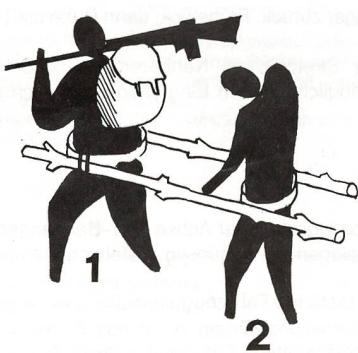
1012:

Der Pionier mit dem Minensuchgerät wird von unserem Scharfschützen mit dem ersten Schuss getroffen. Der Gegner verschwindet in Deckung. Nach einigen Minuten streut er mit Handfeuerwaffen wahllos das Gelände ab. Unser Scharfschütze ist offensichtlich nicht erkannt.

☆

Im Bild: Scharfschütze mit Sturmgewehr (Zielfernrohr). Der Schütze wird im Einsatz zusätzlich mit dem olivgrünen «Einmannnetz» 1×1,5 m, Maschenweite 3 mm, überdeckt.

## ZIEHEINRICHTUNG



### Praktisches Beispiel Nr 4: Störhinterhalt «Freie Jagd»

#### Vorbemerkung

- Zur «freien Jagd» wird in der Regel eine Gruppe, ausnahmsweise ein Zug eingesetzt
- Die Gruppe basiert auf einem «Einsatzlager». Dieses liegt am Rande des Kampfraumes
- Vom Einsatzlager aus streift die Gruppe im zugewiesenen Raum umher und kontrolliert vornehmlich Achsen, Straßenkreuzungen, Brücken und Engnisse
- Sie verweilt jeweils eine gewisse Zeit an diesen Objekten und wartet (lauert) auf eine günstige Gelegenheit zum Zuschlagen

#### Praktisches Beispiel

- Das Kleinkriegsdetachement «Viper» hat Auftrag, den Gegner im Raum Bühlfeld–Wiggenberg zu stören

#### «Zieheinrichtung»

Dient zum Nachziehen eines gefährlichen Patienten, der über eine längere Strecke mitgeführt werden muss.

#### Material:

- a) zwei dünne, feste Stöcke (3);
- b) zwei Bandschläufen von Körperweite (4), zum Beispiel lederner Leibgut, starkes Stoffband, dickes Seil usw.

Die Bandschläufen werden an der Gurtellinie um den Leib gelegt. Der Helfer (1) zieht nun den Patienten (2) nach. Diese Methode ist kräftesparender als das «Führen am Arm» oder «Nachziehen an der Hand».

- Der Detachementskommandant (Oblt Christen) entschliesst sich, den Auftrag in Form der «freien Jagd» zu lösen. Er setzt hierzu eine Gruppe unter Wm Seiler ein
- Auszug aus dem Befehl an die Gruppe:

1. Orientierung: .....
2. Absicht: .....
3. Befehl: .....

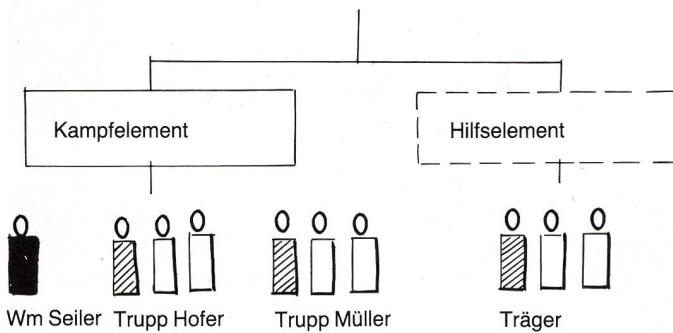
#### Kampfelement

- Chef: Wm Seiler • Auftrag: freie Jagd  
 Truppe: 6 Füsiliere • Einsatzraum: Bühlfeld–Wiggenberg  
 • Schwerpunkt der Aktion: Achse Riet–Barwangen  
 • Verschiebt sich in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch (30./31.8.) in den Kampfraum und bezieht das Einsatzlager  
 • Anschliessend freie Jagd bis Samstagabend (3.9.)  
 • Samstagnacht Beginn des Rückmarsches  
 • Kann sich im Kampfraum auf folgende Leute aus der Zivilbevölkerung stützen:  
 a) Bauer Jakob Inäbnit, Gehöft «Neuhaus»  
 b) Säger Friedrich Moser, Sägerei «Rütenen»

**Hilfselement**  
 Gfr Jost + 2  
 Träger

- Transportiert die Lebensmittel in das Einsatzlager und errichtet ein vorgeschoßenes Depot
- Kehrt anschliessend sofort ins Basislager zurück

#### Organigramm:



#### Ausrüstung des Kampfelements:

- 7 Stgw, 35 Magazine Stgw, 6 HG, 2 GwHPzG 58, 2 Panzerminen
- Rucksäcke, 3 Ordonnanzschlafsäcke, 2 Behelfsschlafsäcke (bestehend aus 1 Zelttuch und 1 Wolldecke). 2 Mann müssen wachen und benötigen keinen Schlafsack!
- 1 Klappspaten, 1 Pickel, 1 Beil, 1 Fuchsschwanz, Schnur, Bindedraht für die ganze Gruppe nur 1 Stgw–Putzzeug und 1 Mannsputzzeug
- Sanitätsmaterial, Verpflegung



#### Verbindlungsaufnahme mit den Vertrauensleuten aus der Zivilbevölkerung:

- die Vertrauensleute können der Gruppe helfen durch:
  - a) Bereitstellen von Lebensmitteln. Vom Fourier bereits organisiert
  - b) Vermitteln von Nachrichten aller Art
- Hierfür müssen sie sich treffen. Um diese «Besuche» ungefährlich zu machen, sind sog. «Sicherheitszeichen» abzusprechen. Anforderungen an diese:
  - Müssen einfach sein
  - Dürfen nicht auffallen, müssen natürlich wirken
  - Dürfen die Zivilpersonen nicht gefährden. Repressalien des Gegners! (Lichtzeichen oder Schwenken von Tüchern zB sind untaugliche Mittel)
  - Müssen aus der Ferne mit Feldstecher unverwechselbar zu erkennen sein
- Möglichkeiten für Bauer Inäbnit:
  - a) 2 Milchkannen neben dem Brunnen = «Achtung, Gefahr, nicht kommen!»  
Keine Kannen neben dem Brunnen = «Die Luft ist rein, ihr könnt kommen!»
  - b) Scheunentor offen = «Achtung Gefahr, nicht kommen!»  
Scheunentor geschlossen = «Die Luft ist rein, ihr könnt kommen!»

#### Möglichkeiten für Säger Moser:

- a) 4 Gerüstladen an der Westseite des Schopfs senkrecht aufgestellt: «Achtung, Gefahr, nicht kommen!»  
Keine Gerüstladen = «keine Gefahr, ihr könnt kommen!»
- b) Die Fensterläden im Giebelfenster der Südfront geschlossen = «Achtung, Gefahr!»  
Die Fensterläden geöffnet = «Die Luft ist rein, ihr könnt kommen!» usw.



#### Kampfablauf

##### Mittwoch, 31.8.

0445

- Der Kampfraum ist erreicht. Der Platz für das Einsatzlager wird bezogen
- Die Träger deponieren die Lasten und machen sich nach kurzer Rast auf den Rückweg. Der Gefreite Jost drängt zur Eile. Er möchte die gefährliche Strasse Nr 3 noch vor Einsetzen des Morgenverkehrs überqueren
- Gruppe Seiler ruht eine halbe Stunde. Bereitet das Frühstück zu. Beginnt anschliessend mit dem Einrichten des Lagers

1130

- Mittagessen. Nachmittags für das Gros «gesicherte Ruhe»

1200

- Wm Seiler und Füsiler Frey begeben sich zum Gehöft «Neuhaus». Zweck: Verbindlungsaufnahme mit dem Bauer Jakob Inäbnit
- 1345 der Waldrand ist erreicht. Das 200 m entfernte Gehöft wird sorgfältig mit dem Feldstecher beobachtet
- 1415 Füsiler Frey bleibt am Waldrand zurück. Wm Seiler schleicht sich vorsichtig zum Haus. Besprechung mit Bauer Inäbnit:
  - Die Sicherheitszeichen für die kommenden Tage werden festgelegt
  - Die Verhältnisse im Kampfraum (Gegner, Zivilbevölkerung, Gelände) werden dem Wm dargelegt
  - Der Übergabeort für die versprochenen Lebensmittel wird bestimmt. Inäbnit will diese bis spätestens 2400 im Tannendickicht bei Pt 410 deponieren
  - Der Bauer übergibt dem Wm zum Schluss zwei bereits geschlachtete Hühner und ein Kaninchen für das Abendessen

1715

- Wm Seiler und Füsiler Frey sind im Einsatzlager zurück

1930

- Nachtessen

2230

- Das Gros der Gruppe marschiert zum Fassen der Lebensmittel ab. Zwei Mann bleiben im Lager zurück

##### Donnerstag, 1.9.

0100

- Die Lebensmittel werden behändigt

0330

- Die Gruppe ist im Einsatzlager zurück. Frühstück, dann Ruhe bis 1100

1130

- Mittagessen. Nachmittags Streifzug im Nahbereich. Gegner wird gesichtet. Eine günstige Möglichkeit zum Eingreifen ergibt sich aber nicht.

##### Freitag, 2.9.

#### Streifzug

##### • Vormittag: Anmarsch

Spätnachmittag: Die Gruppe stösst an der Achse Riet–Barwangen auf Gegner (siehe Bild). Die Gelegenheit ist günstig. Befehl des Gruppenführers:

«...an der Strasse vor uns rastende Fahrzeugpatrouille – wir machen einen Feuerüberfall – Zielverteilung: Trupp Hofer das Fahrzeug mit dem Verdeck, Trupp Müller das offene Fahrzeug – Visier 200 m – in letzte Deckung vorarbeiten – In Stellung – Feuer! Halt sichern, in Deckung – Füsiler Hofer weiterbeobachten!»

Nachdem alles ruhig bleibt:

«...Trupp Hofer überwacht – Trupp Müller geht an die Fahrzeuge heran und sammelt Beute ein – mein Standort: bei den Fahrzeugen!»

1715

- Die Gruppe verlässt den Kampfplatz und geht durch den Wald zurück

1830

- Die Strasse Felsenau–Hard wird überschritten. Wm Seiler lässt auf einem Stück ohne Hartbelag die beiden Panzerminen verlegen

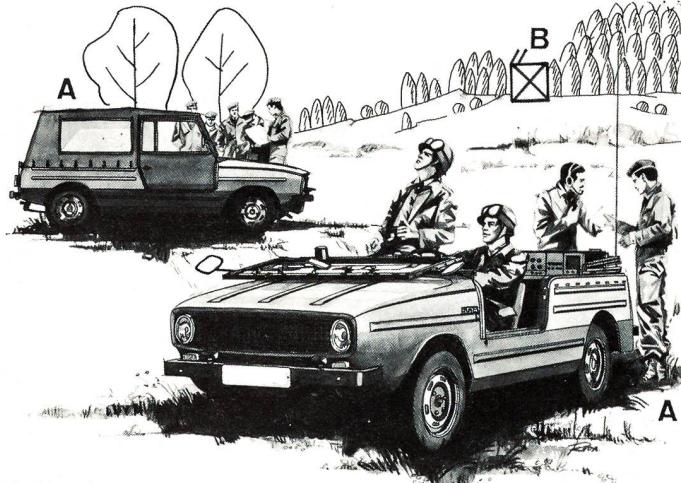
2045

- Die Gruppe ist im Einsatzlager zurück. Verpflegung und Ruhe

Samstag, 3.9.

0130

- Zwei starke Detonationen aus südwestlicher Richtung (unsere Minen?)
- 0815
- Der Raum des Einsatzlagers wird mehrmals von Leichtflugzeugen überflogen
- 1500
- Der Gruppenführer räumt das Einsatzlager und weicht nach Norden aus



A) Gegner  
B) Gruppe Seiler



Gesicherte Ruhe der Gruppe «Wachtmeister Seiler»

- A) Biwaksicherung. Zwei Mann sitzen Rücken an Rücken auf einer leichten Bodenerhöhung, die einen gewissen Überblick gestattet. Direkt zu ihren Füßen, d.h. weniger als 10 m entfernt, ruht das Gros.  
B) Ruhende Leute. Im Schlafsack, unter Zeltblache, im Zelt usw (je nach mitgeführter Ausrüstung).

### Verpflegungsprobleme

Überlegungen des Fouriers, der die Gruppe Seiler mit Lebensmitteln versorgen muss:

- Wir befinden uns in der *guten Jahreszeit* (Spätsommer). Es gilt, die Gelegenheit auszunützen und die Gruppe soweit als möglich aus dem Lande zu verpflegen (Frischgemüse, Obst, Beeren, Nüsse usw)
- Alle gut lagerfähigen Lebensmittel wie z.B.
  - Fleisch-, Fisch-, Käse-, Gemüse- und Suppenkonserven
  - Teigwaren, Reis, Knäckebrot, Biskuits, Schokolade usw sind für die *schwere Jahreszeit* (Winter, Frühjahr) aufzusparen. Nur ein absolutes Minimum darf an die Gruppe Seiler ausgegeben werden
- Zu verpflegende Leute:  
Kampfelement: sieben Mann während fünf Tagen  
Trägergruppe: vier Mann während eines Tages

- Verpflegungsquellen:

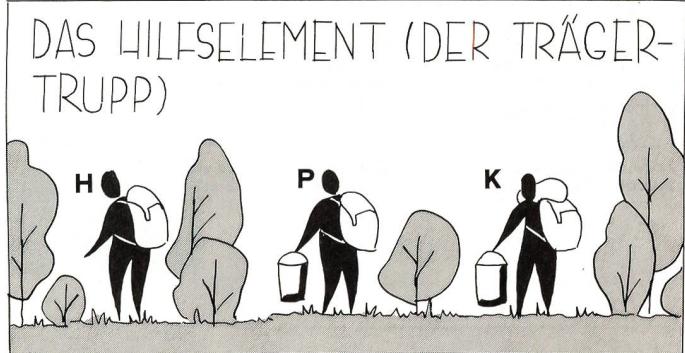
- a) Unser Hauptdepot im Basislager
  - b) Zivilpersonen (Bauer Inäbnit, Säger Moser), welche bereit sind, auf Anforderung hin gewisse Lebensmittel zu liefern
- Kochausrüstung: sieben Gamellen, ein requirierter Kochkessel (Fassungsvermögen zwölf Liter), eine Holzkelle, eine Schöpfkelle, zwei Trinkwassersäcke à 20 Liter
- Brennmaterial: Holz
- Absicht. Ich will:
- a) Vor dem Abmarsch im Basislager ein warmes Nachtessen ausgeben. Eine Zwischenverpflegung für den anschliessenden Nachtmarsch auf den Mann geben
  - b) Mittwoch-Morgenessen bis Samstag-Abendessen im Einsatzlager zubereiten lassen. Hierzu die Hauptmenge der Lebensmittel durch die Träger in den Kampfraum (bzw in das Einsatzlager) bringen lassen. Dort ein vorgeschobenes Depot einrichten
  - c) Im Laufe des Einsatzes bei Bauer Inäbnit die Verpflegung ergänzen
  - d) Für den Rückmarsch eine Zwischenverpflegung auf den Mann geben. Eine warme Mahlzeit für Sonntagmittag in der Sägerei Moser bereitstellen lassen

### ARBEITSPAPIER DES FOURIERS DES DET. <VIPER> (Verpflegung Gruppe <Wm Seiler>)

← Anmarsch → ← Aufenthalt im Kampfraum → → Rückmarsch →



- 1) Vor dem Abmarsch: warmes Nachtessen im Basislager.
- 2) Kalte Zwischenverpflegung auf dem Nachtmarsch
- 3) Vor Hellwerden: Bezug des Einsatzlagers / Einrichten des «vorgeschobenen Verpflegungsdepots». Inhalt: Die aus dem «Hauptdepot» mitgebrachten Lebensmittel / Anschliessend Rückmarsch des Trägertrupps ins Basislager / Ab jetzt Kochen durch die Gruppe Seiler in den Gamellen. Zeitspanne: Frühstück vom 31.8. bis und mit Nachtessen 3.9.
- 4) Abholen der zusätzlichen Lebensmittel beim Bauern Inäbnit. Zweck: Aufstocken des vorgeschobenen Verpflegungsdepots.
- 5) Kalte Zwischenverpflegung auf dem Nachtmarsch
- 6) Frühstück in einer Marschpause. Zubereitung durch Gruppe Seiler (warm oder kalt).
- 7) Mittagessen. Zubereitet durch Zivilpersonen (Sägerei Moser). Lebensmittel ebenfalls von Familie Moser gestellt.
- 8) In der Nacht vom Sonntag auf den Montag: Ankunft im Basislager. Hier Ausgabe einer warmen Mahlzeit.



H Hans:

- Im Rucksack 10 kg Kartoffeln, 1 kg Käse, total 11 kg

P Peter:

- In der Plastiktragetasche 3,2 kg Rüebli
- Im Rucksack:
  - a) Eier und Tomaten, in vier Gamellen verpackt, 4,5 kg
  - b) Produkte für die Herstellung von Getränken, 1,8 kg
  - c) Sardinen, Schokolade, Bouillon, Salz, Fett, Mais, 3 kg, total 12,5 kg

K Kurt:

- Im Rucksack:
  - a) 126 Stück Dörrbrot, 5 kg
  - b) 3 kg Rüebli
- In der Plastiktragetasche 1,7 kg Haselnüsse
- In einem Stoffsäckli auf dem Rucksack 1,6 kg Baumnüsse, total 11,3 kg

Bemerkung: Bei der Verwendung von frischen Lebensmitteln entstehen spezielle Transportprobleme. Zerbrechliche Dinge (zB Eier) sowie empfindliches Gemüse (zB Tomaten) und reife Früchte verlangen sorgfältigen Transport. Transportgefässe: Gamelle / Feldflaschenbecher / Kartons / Harasse usw.

Bei der Zusammenstellung der Mahlzeiten muss der Fourier soweit als möglich die *Grundsätze der Ernährungslehre* berücksichtigen. Seine Möglichkeiten hierfür sind naturgemäß eingeengt. Eine schlechte Versorgungslage bildet im Kleinkrieg den Normalfall. Verpflegt wird, was vorhanden ist.



**Verpflegungsplan für Mittwoch bis Sonntag:**

	Frühstück	Mittagessen und Zwischenverpflegung	Abendessen
Mittwoch 31.8.	5 dl Kaffee (180) 1) 2 Stück Dörrbrot (140) 1 gekochtes Ei (75) 1 Apfel (100) 1 Birne (100)	5 dl Thee (120) 2) 2 Stück Dörrbrot (140) 50 gr Käse (200) 6 Rüebli (200) 3 Äpfel (250) 15 Baumnusse (500) 1/2 Feldflaschenbecher mit Himbeeren (60) 1 Cigarette  <u>Total 595 Kalorien</u>	Wasser zum Trinken 1 Stück Poulet 1 Stück Kaninchenbraten ( total 750) 5 gesottene Kartoffeln (600) 3 Tomaten (75) 12 Zwetschgen (300)  <u>Total 1725 Kalorien</u>
Donnerstag 1.9.	5 dl Schokoladegetränk (620) 3) 150 gr Frischbrot (375) 1 Birne (100)	5 dl Thee (120) 2 Scheiben Dörrbrot (140) 50 gr Käse (200) 1 Riegel Schokolade (100) 2 Rüebli (40) 1/2 Gurke (45) 1 Apfel (100) 15 Baumnusse (500) 1 Cigarette  <u>Total 1105 Kalorien</u>	Wasser zum Trinken 1 Liter Fleischsuppe (725) 4) 2 Scheiben Dörrbrot (140) 5 dl Rhabarberkompott (75)  <u>Total 940 Kalorien</u>
Freitag 2.9.	5 dl Thee (120) 2 Stück Dörrbrot (140) 4 gebackene Kartoffeln (160) 50 gr Käse (200) 5 Pflaumen (100)	5 dl Thee (120) 2 Stück Dörrbrot (140) 1/2 Büchse Sardinen (150) 2 Rüebli (40) 2 Äpfel (200) 1 Riegel Schokolade (100) 20 Haselnüsse (250) 1 Cigarette  <u>Total 720 Kalorien</u>	Wasser zum Trinken 5 gesottene Kartoffeln (600) 5 Tomaten (150) 1 Feldflaschenbecher Brombeeren (200) 5 Pflaumen (100) 20 Haselnüsse (250)  <u>Total 1300 Kalorien</u>
Samstag 3.9.	5 dl Thee (120) 2 Stück Dörrbrot (140) 1 gekochtes Ei (75) 1 Birne (100) 15 Baumnusse (500)	5 dl Thee (120) 2 Stück Dörrbrot (140) 100 gr Speck (780) 4 Rüebli (80) 2 Äpfel (200) 1 Cigarette  <u>Total 935 Kalorien</u>	Wasser zum Trinken 1 Liter Gemüsesuppe (430) 5) 2 Birnen (280) 1 Feldflaschenbecher Brombeeren (200)  <u>Total 1070 Kalorien</u>
Sonntag 4.9.	5 dl Thee (120) 5 dl Maisbrei (400) 30 gr Käse (130) 1 Apfel (100)	Durch die Bewohner der Sägerei Moser bereitgestellt	im Basislager
			<b>3840 Kalorien</b>
			<b>3290 Kalorien</b>
			<b>3160 Kalorien</b>
			<b>3325 Kalorien</b>

Zwischenverpflegung für den Nachtmarsch Samstag/Sonntag : 5 dl Thee (120), 2 Stück Dörrbrot (140), 2 Rüebli (40), 2 Äpfel (200), 10 Haselnüsse (120) = 620 Kal.

- 15 g Kaffeepulver, 50 g Magermilchpulver (180 Kalorien)
  - 2 Stück Würfelzucker (120), Zitronen, als Ergänzung Süßstoff (zB Assugrin, Saccharin, Sucafre usw.)
  - 5 dl Vollmilch (330), 50 g Schokoladenpulver (290), Süßstoff
  - Fleischsuppe: 1 kg fettes Rindfleisch (2550), 2 kg Kartoffeln (1600), 2 kg Rüebli (800), 300 g Sellerie (135), Salz, Wasser = total 5085 Kalorien. Ergibt pro Person 725 Kalorien.
  - Gemüsesuppe: 100 g Hühnerbouillonextrakt (200), 2 kg Lauch (800), 2 kg Kartoffeln (1600), 50 g Speisefett (440), Salz, Wasser = total 3040 Kalorien. Ergibt pro Person 430 Kalorien.
  - Maisbrei: 700 g Mais (2520), 30 g Speisefett (180), 80 g Hühnerbouillonextrakt (160), Salz, Wasser = total 2860 Kalorien. Ergibt pro Person 400 Kalorien.
- Bemerkung: «Dörrbrot» = Frischbrot scheiben, die vor der Aktion zwecks Gewichtersparnis und Haltbarkeit an der Luft getrocknet wurden.

Zusammenstellung der Verpflegung für das *Kampfelement* der Gruppe Wm Seiler (1 Uof + 6 Mann)

A)

- Vom Bauern Jakob Inäbnit zu liefern:
- |                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| 2 Hühner, total 2,4 kg | 2 kg Lauch      |
| 1 Kaninchen, 2 kg      | 300 g Sellerie  |
| 1 kg Rindfleisch       | 35 Tomaten      |
| 700 g Speck            | 4 Gurken        |
| 3,5 l Frischmilch      | 4,5 kg Rüebli   |
| 7 Stück Eier           | 5 kg Rhabarbern |
| 1 kg Frischbrot        | 6 kg Äpfel      |
| 4 kg Kartoffeln        | 4,5 kg Birnen   |
|                        | 2 kg Pflaumen   |

B)

Aus dem Hauptdepot des Basislagers abzugeben:

- Kaffeepulver (in Glas) 100 g
  - Magermilchpulver (in Büchse) 350 g
  - Schokoladepulver (in Büchse) 350 g
  - Tee (32 Beutel à 2 g) 64 g
  - Würfelzucker, 125 Stück à 4 g 504 g
  - Salz (in Glas) 1 kg
  - Speisefett (in Glas) 80 g
  - Hühnerbouillonextrakt (in Glas) 180 g
  - Mais (in Glas) 700 g
  - 2 Tafeln Schockolade à 100 gr 200 gr
  - 4 Büchsen Sardinen à 200 gr 800 gr
  - 126 Scheiben Dörrbrot à 40 g 5 kg
  - 350 Haselnüsse (in Tuchsäcklein) 1,7 kg
  - 315 Baumnusse (in Tuchsack) 1,6 kg
  - Kartoffeln 10 kg
  - Rüebli 6,2 kg
  - Tomaten (21 Stück à 70 g) 1,5 kg
  - Käse (Emmentaler) 1,3 kg
  - Eier, 7 Stück à 60 g 420 g
  - Zitronen, 4 Stück à 75 g 00 g
  - Äpfel 3 kg
  - Birnen 1 kg
  - Zwetschgen 2 kg
  - Zigaretten, 28 Stück
- Total: 37,5 kg

Vom Kampf-element getragen

Zum Transport auf das «Hilfselement» (drei Träger) verteilt. Details siehe Skizze

C)

Zusammenstellung der Nahrungsmittel:

- Vom Bauern Inäbnit geliefert: 44 kg
- Aus dem Hauptdepot des Kleinkriegsdetachements «Viper» entnommen: 37,5 kg

Total 81,5 kg = ergibt pro Mann und Tag 2,3 kg

*Fortsetzung folgt*